

Daniel und die 483 prophetischen Jahre

– Eine kritische Betrachtung –

Dr.-Ing. habil. Monika Emmrich

November 2024

<http://www.kahal.de>

Inhaltsverzeichnis

1 Die 70 Siebener des Propheten Daniel	1
2 Die 483 prophetischen Jahre nach Sir Robert Anderson	2
2.1 Die Anzahl der Tage	2
2.2 Beginn der 483 Jahre	4
2.3 Ende der 483 Jahre	6
3 Die 483 prophetischen Jahre nach Werner Papke	6
3.1 Die Datierung im Jahr 32 n. Chr.	7
3.2 Die Dauer des Dienstes Jesu	8
4 Die 483 prophetischen Jahre nach Roger Liebi	9
5 Praktische Konsequenzen der „prophetischen Jahre“ mit 360 Tagen	11
6 Schlußbetrachtungen	12
7 Anhang	16
7.1 Berechnung der Anzahl der Tage vom 14. März 445 v. Chr. bis 6. April 32 n. Chr.	16
7.2 Babylonische und jüdische Monatsnamen nach Horn und Wood	19
7.3 Tagundnachtgleiche im Jahr 445 v. Chr.	19
7.4 Mondphasen im März und April 445 v. Chr.	20
7.5 Mondphasen im März und April 32 n. Chr.	21

1 Die 70 Siebener des Propheten Daniel

Das Buch Daniel ist ein Buch, das, von der damaligen Zeit aus betrachtet, etliche Prophetien über zukünftige Ereignisse und Königreiche enthält, z. B. Nebukadnezars Traum von dem großen Standbild oder Daniels Vision von den vier Tieren und dem Menschensohn. Vielfach beachtet ist auch die Prophetie von den siebenzig Jahrwochen, die Gabriel dem Daniel offenbarte. Er leitete die Vision mit den Worten ein: „Du bist ein Vielgeliebter. So achte nun auf das Wort und verstehe die Erscheinung“ (Dan. 9, 23). Anschließend wird dem Daniel eine Abfolge von sieben Wochen, 62 Wochen und einer weiteren Woche verkündet, die in der Summe 70 Wochen oder 70 Siebener ergeben (Dan. 9, 24-27). Diese Wochen werden im Allgemeinen als Wochen zu je sieben Jahren verstanden, in der Summe also 490 Jahre (70×7 Jahre). Wie sind diese 490 Jahre nun zu interpretieren? Wann fangen diese Jahre an zu zählen, wann enden sie? Sind sie durchgehend zu verstehen, oder, wie Sir Robert Anderson es versteht, in mehrere Zeitabschnitte zu unterteilen?

2 Die 483 prophetischen Jahre nach Sir Robert Anderson

Sir Robert Anderson [1] hat eine sehr bekannte Auslegung des Propheten Daniel verfaßt, in der er insbesondere auch sein Verständnis der 70 Siebener von Dan. 9, 24-27 darlegt. Er unterteilt die 70 Wochen in 69 Wochen (7 + 62 Wochen), die prophetisch bereits erfüllt sind, und in die letzte, die 70. Woche, deren prophetische Erfüllung noch aussteht. 69 Wochen mit je sieben Jahren ergeben in der Summe 483 Jahre. Diese interpretiert Anderson aber nicht als normale Jahre mit 365 Tagen, sondern als prophetische Jahre zu je 360 Tagen. 483 prophetische Jahre weisen dann insgesamt 173 880 Tage ($483 \star 360$ Tage) auf¹. Als ersten Tag dieser 483 prophetischen Jahre hat er den 1. Nisan 445 v. Chr. angenommen, nach Julianischem Kalender der 14. März 445 v. Chr. Diese 173 880 Tage enden nach seinen Berechnungen dann am 6. April 32 n. Chr., dem Sonntag der Woche, in der die Kreuzigung Jesu erfolgt sein soll, dem Palmsonntag (der 10. Nisan 32 n. Chr.).

1. Nisan 445	⇒	14. März 445 v. Chr.	(Freitag)
10. Nisan 32	⇒	6. April 32 n. Chr.	(Sonntag)

2.1 Die Anzahl der Tage

Überprüft man die Angaben von Anderson, so stößt man auf Unstimmigkeiten, denn er hat für die Berechnung der 173 880 Tage den Gregorianischen Kalender, für die Datumsangaben aber den Julianischen Kalender genutzt. Wenn man julianische Kalenderdaten verwendet, muß man zur Berechnung der Tage auch julianische Jahre mit 365,25 Tagen verwenden. Entsprechend gilt, daß bei Verwendung gregorianischer Kalenderdaten auch das gregorianische Jahr mit 365,2422 Tagen zu verwenden ist. Man kann nicht beide Kalender miteinander mischen. Dies wird anhand der beiden folgenden Tabellen 1 und 2 verdeutlicht.

	Julianischer Kalender	Gregorianischer Kalender	Julianisches Datum	Wochen- Tag
v. Chr.		14. März 445	1 558 965	Mittwoch
n. Chr.		6. April 32	1 732 844	Dienstag
		Tage:	173 879	
		Tage incl.:	173 880	

Tabelle 1: Datumsangaben und Wochentage für die von Anderson angegebenen Tage nach Gregorianischem Kalender. („incl.“ sowohl der erste (Mittwoch) als auch der letzte Tag (Dienstag) sind in die Tageszählung mit einbezogen) [2].

Die beiden Daten, die Anderson als Anfangs- und Enddatum der 173 880 Tage vorgibt, sind der 14. März 445 v. Chr. und der 6. April 32 n. Chr. In Tab. 1 sind diese Tage für den Gregorianischen Kalender zusammen mit dem Julianischen Datum angegeben.² Die Verwendung des Julianischen Datums ist in diesem Zusammenhang sehr praktisch, da die Differenz zweier julianischer Daten die Anzahl der Tage angibt. Für den Gregorianischen Kalender ergibt sich eine Differenz von 173 879 Tagen, oder, wenn man beide Tage, den Mittwoch und den Dienstag mit berücksichtigt, genau die von Anderson berechneten 173 880 Tage. Nun stimmt, bei Nutzung des Gregorianischen Kalenders, zwar die Anzahl der Tage, aber es ergeben sich Probleme im Hinblick auf die Wochentage, denn der

¹was wiederum 476,38 Jahren mit 365 Tagen ($173\,880 / 365$) oder 476,07 tropischen Jahren ($173\,880 / 365,2422$) mit 365,2422 Tagen entspricht.

²Das Julianische Datum ist eine in den Naturwissenschaften gebräuchliche Tageszählung. Es wird mit JD abgekürzt und ist nicht mit dem Datum im Julianischen Kalender zu verwechseln. Es gibt die Zeit in Tagen an, die seit dem 1. Januar -4712 (4713 v. Chr.) 12:00 Uhr vergangen ist. [3]

6. April 32 n. Chr. ist dann nicht, wie von Anderson behauptet, der Palmsonntag, sondern ein Dienstag. An einem Dienstag kann aber Jesus nach biblischen Bericht nicht in Jerusalem eingezogen sein. Die Möglichkeit, daß Anderson den Gregorianischen Kalender für seine Datumsangaben genutzt hat, wird daher nicht weiter betrachtet.

Zieht man hingegen zur Bestimmung der Tage den Julianischen Kalender heran (Tab. 2), so ist der 6. April 32 n. Chr., wie von Anderson angegeben, zwar ein Sonntag, aber die von Anderson berechnete Anzahl an Tagen stimmt dann nicht mehr. Der 14. März 445 v. Chr. entspricht dem Julianischen Datum 1 558 960 und der 6. April 32 n. Chr. dem Julianischen Datum 1 732 842. Berücksichtigt man, wie auch bei der obigen Betrachtung, beide Tage, den Freitag und den Sonntag, so ergibt sich eine Differenz von 173 883 Tagen. Dies ist im Vergleich zu Anderson ein Unterschied von drei Tagen.³

	Julianischer Kalender	Gregorianischer Kalender	Julianisches Datum	Wochen- Tag
v. Chr.	14. März 445		1 558 960	Freitag
n. Chr.	6. April 32		1 732 842	Sonntag
		Tage:	173 882	
		Tage incl.:	173 883	

Tabelle 2: Datumsangaben und Wochentage für die von Anderson angegebenen Tage nach Julianischem Kalender. („incl.“ sowohl der erste (Freitag) als auch der letzte Tag (Sonntag) sind in die Tageszählung mit einbezogen.) [2]

Woher kommen diese unterschiedlichen Tage je nach Kalender? Ein julianisches Kalenderjahr mit durchschnittlich 365,25 Tagen ist etwa 11 Minuten länger als ein Sonnenjahr mit 365,2422 Tagen. Dadurch verschiebt sich der Julianische Kalender etwa alle 128 Jahre um einen Tag gegenüber dem Gregorianischen Kalender.⁴ Dies war auch der Grund, warum Papst Gregor XIII im Jahr 1582 die „Gregorianische Kalenderreform“ eingeführt hat [4]. In 483 Jahren summiert sich der Unterschied von 11 Minuten pro Jahr zwischen beiden Kalendern etwa zu der angegebenen Differenz von drei Tagen. Anderson hat 116 Schalttage gemäß Gregorianischen Kalender eingefügt. Für den Julianischen Kalender hätte er jedoch 3 Schalttage mehr einfügen müssen, um auf die richtige Tageszahl zu kommen.

	Julianischer Kalender	Gregorianischer Kalender	Julianisches Datum	Wochen- Tag
v. Chr.	14. März 445	9. März 445	1 558 960	Freitag
n. Chr.	6. April 32	4. April 32	1 732 842	Sonntag
		Tage:	173 882	
		Tage incl.:	173 883	

Tabelle 3: Wie Tab. 2, nur ergänzt mit den zugehörigen, korrigierten gregorianischen Datumsangaben. [2]

In Tab. 3 sind nun die Daten beider Kalender mit dem von Anderson angegebenen ersten Tag (14. März 445 v. Chr.) und dem letzten Tag (6. April 32 n. Chr.) zusammengetragen. Dabei wurde der Julianische Kalender als Referenz genutzt. Der 14. März 445 v. Chr. nach Julianischem Kalender entspricht dem 9. März 445 v. Chr. nach Gregorianischem Kalender, und entsprechend der 6. April 32 n. Chr. dem

³Im Internet ist bei der Berechnung der Tage mit Tagesrechnern durchaus Vorsicht geboten. Es ist empfehlenswert, die mittels eines Tagesrechners berechnete Anzahl an Tagen mindestens mit einem weiteren Tagesrechner zu überprüfen. Für weitere Erläuterungen und Beispiele siehe Anhang Seite 16.

⁴Je nach Betrachtung natürlich auch umgekehrt: der Gregorianische Kalender verschiebt sich gegenüber dem Julianischen Kalender.

4. April 32 n. Chr. Orientiert man sich nun aber bei der Berechnung der Tage am Julianischen Kalender, so stimmt die Anzahl der Tage nicht mehr, denn es sind drei Tage zu viel. Damit stimmt aber die von Anderson selbst geforderte *exakte* Berechnung der 483 prophetischen Jahren mit 360 Tagen (entsprechend 173 880 Tagen) ebenfalls nicht mehr.

2.2 Beginn der 483 Jahre

Artahsasta, der Königs von Persien, gewährte Nehemia, nach Jerusalem zu gehen und die Stadt wieder aufzubauen (Neh. 2,1-8). Dies war im 20. Regierungsjahr Artahsastas im Monat Nisan 445 v. Chr. Da die Bibel keine Angaben darüber macht, an welchem Tag Nehemia diese Bitte gewährt wurde, konnte Anderson nur vermuten, an welchem Tag diese Ereignisse stattgefunden haben. Er nahm an, daß es der 1. Nisan war. Von dieser Annahme ausgehend, legte er den 14. März 445 v. Chr. als Beginn der Zählung fest. Zur Berechnung des 1. Nisan nutzte er die Mondphasen, da in Israel der neue Monat am Tag nach der ersten sichtbaren Mondsichel nach Neumond beginnt. Im März 445 v. Chr. war in Jerusalem am 13. März um 6:37 Uhr in der Frühe Neumond [6] (s. Anhang 7.4). Demnach war der Neumond abends erst ein paar Stunden alt. Es ist eher unwahrscheinlich, daß an diesem Abend bereits die erste Neumondsichel zu sehen war. Horn und Wood [5] geben an, daß der Zeitunterschied zwischen Neumond und der ersten Sichtbarkeit der Mondsichel im Nahen Osten („Translation Period“) 16 bis 42 Stunden betrug. Nach diesen Angaben dürfte die erste Mondsichel frühestens am 14. März abends sichtbar gewesen sein. Der 1. Nisan würde dann aber nicht, wie von Anderson angegeben, am 14. März sondern erst am 15. März abends begonnen haben.

Im Hinblick auf den Beginn des Monats stellt sich eine weitere Frage: Begann der 1. Nisan tatsächlich so früh im Jahr, d. h. am 14. März? Nach jüdischem Kalender muß Passah auf jeden Fall nach der Tagundnachtgleiche liegen. Vom 14. März an gerechnet, fällt Passah dann auf den 27. März. Die Tagundnachtgleiche war 445 v. Chr. am 26. März. (jul.) um 4:50 Uhr, also einen Tag zuvor. Theoretisch wäre es also durchaus möglich, daß der 1. Nisan am 14. März. war. Doch war dies im fünften Jahrhundert vor Christus (500–400 v. Chr.) auch gängige Praxis? War zu dieser Jahreszeit das Korn (Gerste) bereits so reif, um es einen Tag nach der Tagundnachtgleiche auch als Erstlingsfrucht im Tempel darbringen zu können? Gibt es Hinweise, die bei dieser Fragestellung weiterhelfen? Möglicherweise sind hier die Papyri von Elephantine hilfreich.

Die Elephantine-Papyri sind eine Reihe verschiedener jüdischer Papyri, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts bei Ausgrabungen auf der ägyptischen Nilinsel Elephantine in der Nähe von Assuan gefunden wurden. Manche von ihnen enthalten Doppeldatierungen (jüdische Datierungen zusammen mit ägyptischen Datierungen) aus dem fünften Jahrhundert vor Christus. Sie decken somit genau das Jahrhundert ab, in dem nach Anderson die Zählung der 483 prophetischen Jahre begann. Doppeldatierungen sind für die Forschung insofern besonders interessant, da sie für verschiedene Kalender genaue Datumsberechnungen ermöglichen. Ungenauigkeiten von ein oder zwei Tagen bleiben oftmals dennoch bestehen, da nicht immer genau bestimmt werden kann, wann die erste Mondsichel zu sehen war, oder weil die Tageszählung in den Ländern unterschiedlich war. So begann in Ägypten der Tag mit Sonnenaufgang und dauerte bis zum Sonnenaufgang des folgenden Tages, während in Israel und Babylon der Tag mit dem Sonnenuntergang am Abend begann und bis zum Sonnenuntergang des nächsten Tages dauerte.

Horn und Wood [5] haben nun die Papyri mit Doppeldatierungen ausgewertet und in die entsprechenden julianischen Kalenderdaten umgerechnet. In Tab. 4 ist die Originaltabelle aus ihrer Publikation wiedergegeben. In der ersten Spalte ist das Kürzel des entsprechenden Papyrus angegeben, gefolgt von dem Jahr, auf den sich die Doppeldatierung bezieht. Die nächste Spalte „Egyptian Month and Day“ enthält die ägyptische Datumsangabe im Papyrus. Im ersten Schritt haben sie daraus das Datum des Julianischen Kalenders und des Jüdischen Kalenders bestimmt. Da nach Ägyptischem Kalender der Tag am Morgen, nach Jüdischem Kalender aber am Abend beginnt, ergeben sich Überschneidungen in den Tagen. Für die Berechnung des Datums ist weiterhin entscheidend, wann der Text geschrieben

NO. OF PAPYRUS	YEAR B.C.	EGYPTIAN DATE		JEWISH DATE				
		Egyptian Month and Day	Julian Month and Day	Jewish Month and Day	If Written during Day		If Written after Sunset	
					Julian Month and Day	Transla- tion Period ^a	Julian Month and Day	Trans- lation Period ^a
AP 5...	471	Pach. 28	Sept. 12/13	Elul 18	*Sept. 11/12	23 ^h 17 ^m	Sept. 12/13	47 ^h 17 ^m
AP 6...	464	Tho. 17	Jan. 2/3	Kisl. 18	*Jan. 1/2	17 2	Jan. 2/3	41 2
Kr 1...	451	Pham. 25	July 6/7	Siv. 20	July 5/6	3 50	*July 6/7	27 50
Kr 2...	449	Phar. 3	July 13/14	Tam. 18	*July 12/13	19 55	July 13/14	43 55
AP 13...	446	Mes. 11	Nov. 18/19	Kisl. 2	Nov. 17/18	12 0	*Nov. 18/19	36 0
AP 14...	440	Pach. 19	Aug. 26/27	Ab 14	Aug. 25/26	(-1 26) ^b	*Aug. 26/27	22 33
Kr 3...	437	Pay. 9	Sept. 14/15	Elul 7	Sept. 13/14	4 48	*Sept. 14/15	28 48
Kr 4...	434	Epi. 25	Oct. 30/31	Tish. 25	*Oct. 29/30	33 7	Oct. 30/31	57 7
Kr 5...	427	Pham. 7	June 12/13	Siv. 20	*June 11/12	36 57	June 12/13	60 57
Kr 6...	420	Phar. 8	July 11/12	Tam. 8	*July 10/11	23 31	July 11/12	47 31
AP 25...	416	Tho. 12	Dec. 16/17	Kisl. 3	*Dec. 15/16	18 28	Dec. 16/17	42 28
AP 28...	410	Ath. 9	Feb. 10/11	Sheb. 24	Feb. 9/10	14 52	*Feb. 10/11	38 52
Kr 9...	404	Mes. 29	Nov. 25/26	Mar. 24	Nov. 24/25	7 40	*Nov. 25/26	31 40
Kr 10...	402	Choi. 8	Mar. 9/10	Adar 20	*Mar. 8/9	21 36	Mar. 9/10	45 36

* Dates resulting from a reasonable translation period.

^a The translation period given here is the time between the conjunction of the moon and the evening with which the first day of the month began.

^b In this case the beginning of the month would have occurred 1 hour and 26 minutes *before* conjunction; hence the minus sign.

Tabelle 4: Ergebnisse der von Horn und Wood durchgeführten Auswertung der Papyri von Elephantine in Ägypten. Die Papyri enthalten Doppeldatierungen aus dem fünften Jahrhundert vor Christus. Die „Translation Period“ ist die Zeitdauer zwischen Neumond und der Sichtbarkeit der ersten Mondsichel. Sie variiert für den Nahen Osten zwischen 16 und 42 Stunden. [5])

wurde, am Tag oder am Abend. Wurde er abends geschrieben, war es nach Ägyptischem Kalender noch derselbe Tag, während es nach Jüdischem Kalender bereits einen Tag später war. Dementsprechend enthalten die nachfolgenden Spalten („Julian Month and Day“) jeweils zwei Tagesangaben.

Die Oxford Bible Church [8] hat die Daten von Horn und Wood [5] aufgegriffen und analysiert. Mittels dieser Angaben hat sie den ersten Nisan des jeweiligen, in den Papyri angegeben Jahres zurückberechnet. Wie aus Tab. 5 ersichtlich ist, liegt im fünften Jahrhundert vor Christus der Jahresbeginn aller in den Papyri angegebenen Jahre 471 – 402 v. Chr. zwischen dem 26. März und dem 24. April.

Die jüdische Praxis der damaligen Zeit war zudem beeinflusst durch die babylonische Kultur. Nach Parker und Dubberstein [9] sollte im Babylonischen Kalender der Jahresbeginn, d. h. der erste Nisan nicht weit vor der Tagundnachtgleiche liegen. Sie war im Jahr 445 v. Chr. am 26. März julianisch, was dem 21. März gregorianisch entspricht. Für das Jahr 445 v. Chr. verzeichnen Parker und Dubberstein in ihrer „Babylonischen Chronologie“ [9, S. 32] als Jahresbeginn sogar erst den 13. April julianisch, was dem. 8. April gregorianisch entspricht.

Beide Quellen, sowohl die Papyri von Elephantine als auch die von Parker und Dubbenstein lassen vermuten, daß Anderson mit dem 14. März den Jahresanfang viel zu früh datiert hat. Nach den genannten Quellen würde der Jahresanfang vielmehr einen Monat später liegen, nämlich nach der ersten sichtbaren Mondsichel im April. Im Jahr 445 v. Chr war Neumond am 11. April um 14:15 Uhr. Die Mondsichel wird somit erst am 12. April, möglicherweise auch erst am 13. April sichtbar gewesen sein, und entspricht damit dem von Parker und Dubbenstein angegebenen Datum. Damit würde sich der

Jewish Date of Papyrus		Julian Date of Papyrus	Preceeding Nisan 1
Elul	18	Sept. 12, 471 BC	Apr. 1, 471 BC
Kisl.	18	Jan. 2, 464 BC	Apr. 24, 465 BC
Siv.	20	July 7, 451 BC	Apr. 20, 451 BC
Tam.	18	July 13, 449 BC	Mar. 29, 449 BC
Kisl.	2	Nov. 19, 446 BC	Mar. 26, 446 BC
Ab	14	Aug. 27, 440 BC	Apr. 18, 440 BC
Elul	7	Sept. 15, 437 BC	Apr. 14, 437 BC
Tish.	25	Oct. 30, 434 BC	Apr. 12, 434 BC
Siv.	20	June 12, 427 BC	Mar. 26, 427 BC
Tam.	8	July 11, 420 BC	Apr. 7, 420 BC
Kisl.	3	Dec. 16, 416 BC	Apr. 23, 416 BC
Sheb.	24	Feb. 11, 410 BC	Mar. 28, 411 BC
Mar.	24	Nov. 26, 404 BC	Apr. 10, 404 BC
Adar	20	Mar. 9, 402 BC	Mar. 30, 403 BC

Tabelle 5: Analyse der Oxford Bible Church [8]: Sie hat den ersten Nisan („Preceeding Nisan 1“), den Beginn des in den Papyri benannten jeweiligen Jahres in Anlehnung an die in Tab. 4 angegebenen Daten von Horn und Wood [5] zurückberechnet.

Beginn der von Anderson berechneten 173 880 Tage nicht mehr nur um drei Tage, sondern insgesamt sogar um einen ganzen Monat verschieben!

2.3 Ende der 483 Jahre

Der Monat Nisan beginnt (wie alle Monate) nach jüdischem Kalender einen Tag nach der ersten sichtbaren Mondsichel nach Neumond. Da die Umlaufzeit des Mondes etwa $29\frac{1}{2}$ Tage beträgt, muß um den 14. Nisan herum, also während der Passahwoche, ein Vollmond zu sehen sein. Im Jahr 32 n. Chr. ist nach Anderson der 6. April der Palmsonntag. Zu Beginn der Passahwoche ist aber erst der halbe Mond sichtbar. Vollmond ist im März 32 n. Chr. erst acht Tage später am 14. April (siehe die Mondphasen im Anhang 7.5). Insofern ist es alleine schon aus astronomischen Betrachtungen heraus nicht möglich, daß am 6. April die Passahwoche begonnen hat. Jesus kann in der von Sir Robert Anderson angegeben Woche nicht gekreuzigt worden sein.

3 Die 483 prophetischen Jahre nach Werner Papke

Diese Interpretation von Sir Robert Anderson hat weltweit weite Verbreitung gefunden. Im deutschsprachigen Raum greift u. a. auch Werner Papke [10] diese Interpretation auf. Er geht ebenfalls von dem 20. Regierungsjahr des Artahsasta aus, das ist das Jahr 445 v. Chr. und kommt bei 483 prophetischen Jahren mit 360 Tagen ebenso auf das Jahr 32 n. Chr. Doch im Unterschied zu Anderson vermutet er nicht den ersten Nisan als Beginn der Zählung der 173 880 Tage. Ihm mag möglicherweise aufgefallen sein, daß der 6. April 32 n. Chr. als Tag des Einzuges Jesu in Jerusalem auf Grund der Mondphase nicht möglich gewesen sein konnte, denn Vollmond war in diesem Monat erst am 14. April, also 8 Tage später.

3.1 Die Datierung im Jahr 32 n. Chr.

Papke datiert den 1. Nisan im Jahr 32 n. Chr. auf den 1. April, denn an diesem Abend war nach Sonnenuntergang die Neumondsichel über dem Westhorizont sichtbar. Der 14. Nisan begann folglich 13 Tage später am Abend des 14. April und endete am 15. April bei Sonnenuntergang [10, S. 70]. Nach Papke beziehen sich die 483 prophetischen Jahre nicht auf Jesu Geburt oder auf den Beginn seiner Lehrtätigkeit im Jahr 29 n. Chr. Vielmehr benennt er den Einzug Jesu auf einem Eselsfüllen in Jerusalem als unverwechselbares Erkennungszeichen des Messias. Einen Tag zuvor kam er nach Betanien, und man bereitete ihm ein Abendessen bei Lazarus. Nach Johannes war dies sechs Tage vor Passah (Joh. 12, 1-2). Papke datiert dieses Abendessen auf den 9. April 32 n. Chr. Demnach ist Jesus einen Tag später, am 10. April 32 n. Chr. in Jerusalem eingezogen (Joh. 12, 12-19). Nach Papke ist dies genau der Tag, an dem sich die Prophetie der 483 prophetischen Jahre erfüllte. [10, S. 71 f].

Datum	Wochentag	Datum	Ereignis
1. April (jul.)	Dienstag	30. März (greg.)	Monatsbeginn
9. April (jul.)	Mittwoch	7. April (greg.)	Abendessen bei Lazarus
10. April (jul.)	Donnerstag	8. April (greg.)	Einzug in Jerusalem
14. April (jul.)	Montag	12. April (greg.)	Passahmahl
15. April (jul.)	Dienstag	13. April (greg.)	Kreuzigung
1. April (greg.)	Donnerstag	3. April (jul.)	Monatsbeginn
9. April (greg.)	Freitag	11. April (jul.)	Abendessen bei Lazarus
10. April (greg.)	Samstag	12. April (jul.)	Einzug in Jerusalem
14. April (greg.)	Mittwoch	16. April (jul.)	Passahmahl
15. April (greg.)	Donnerstag	17. April (jul.)	Kreuzigung

Tabelle 6: In der linken Spalte werden die von Papke angegebenen Kalenderdaten sowohl als julianische Daten (jul., obere Hälfte), als auch als gregorianische Daten (greg., untere Hälfte) angenommen, und daraus das Kalenderdatum des jeweils anderen Kalenders bestimmt. (Zusammengestellt nach [2])

Leider führt Papke nicht aus, auf welchen Kalender er sich bezieht. Daher werden nachfolgend beide Kalender berücksichtigt, d. h. seine Angaben werden einerseits als julianische Kalenderdaten, andererseits als gregorianische Kalenderdaten angenommen. Aus diesen Angaben wird anschließend das Datum des jeweils anderen Kalenders, sowie der jeweilige Wochentag bestimmt. In Tab. 6 sind diese Daten zusammengetragen.

Am 14. Nisan wurde Jesus gekreuzigt. Nach Papke kann dies nur der 15. April gewesen sein. Am vorhergehenden Abend, dem 14. April, hätte er dann das Passahmahl mit seinen Jüngern gefeiert und am 10. April, fünf Tage vor seiner Kreuzigung, wäre er demzufolge in Jerusalem eingezogen. Eine gängige Lehrmeinung besagt, daß Jesus an einem Freitag gekreuzigt, und bereits 1 1/2 Tage später in der Nacht von Samstag auf Sonntag auferstanden sein soll. Viel wahrscheinlicher ist, daß Jesus an einem Mittwoch gekreuzigt worden ist, und wie er selbst als Zeichen des Jona vorhersagte (Mt. 12, 39-40), drei Tage und drei Nächte später am Sabbatabend auferstanden ist.⁵ Wie aus Tab. 6 erkennbar, ist nach Julianischem Kalender der 15. April ein Dienstag und nach Gregorianischem Kalender ein Donnerstag. Keiner der beiden Tage stimmt mit dem gängigen Schriftverständnis überein. Daher kommt keiner der beiden von Papke benannten Tage als Kreuzigungstage in Frage. Demzufolge kann auch der 10. April nicht der Tag des Einzuges Jesu in Jerusalem gewesen sein, der Tag, der nach Papke der 173 880-igste Tag nach Beginn der Zählung der 483 prophetischen Jahre sein soll.

⁵Weitere Erläuterungen siehe Emmrich [12]

3.2 Die Dauer des Dienstes Jesu

Papke kommt aber nicht nur durch die Zählung der 173 880 Tage auf das Jahr 32 n. Chr. Er bezieht auch das Geburtsdatum Jesu mit ein. Dazu betrachtet er die biblische Beschreibung der Umstände seiner Geburt⁶ zusammen mit astronomischen Konstellationen. Anhand dieser Betrachtungen kommt er zu dem Schluß, daß Jesus am 30. August 2 v. Chr. (dem 1. Tischri) um 18:30 Uhr geboren sein soll [10, S. 123].

Aus der Differenz des Geburtsdatums (30. August 2 v. Chr.) und dem Tag der Kreuzigung (15. April 32 n. Chr.) läßt sich das Lebensalter Jesu berechnen. Die Daten von Papke ergeben ein Alter von 32 Jahren, 7 Monaten und 15 Tagen. Papke geht dabei von einer knapp dreijährigen Tätigkeit Jesu⁷ aus. Dies folgert er aus dem von ihm angenommenen Beginn des Dienstes Jesu im Mai 29 n. Chr. und der Anzahl der Passahfeste, die im Johannes-Evangelium benannt sind. Jesus begann seinen Dienst im 15. Regierungsjahr des Kaisers Tiberius.⁸ Tiberius bestieg seinen Thron am 19. August 14 n. Chr. Sein fünfzehntes Regierungsjahr dauerte demnach vom August 28 n. Chr. bis zum August 29 n. Chr. Nach Papke wurde Jesus im Mai 29 n. Chr. getauft. Er geht davon aus, daß Jesus danach an zwei Passahfesten teilnahm bevor er am Tage vor dem nächsten, dem dritten Passahfest am 14. Nisan gekreuzigt wurde. Dies ergibt nach Papke unweigerlich das Jahr 32 n. Chr. [10, S. 70].

Doch ist die Annahme überhaupt zutreffend, daß Jesus nur zwei Passahfeste erlebt haben soll, bevor er dann am folgenden, dem dritten Passahfest gekreuzigt wurde? Johannes erwähnt das erste Passahfest in Joh. 2,13 und 23. Er begann seinen Dienst in Kana in Galiläa, indem er dort Wasser in Wein verwandelte. Dies wird ausdrücklich als „Anfang der Zeichen“ benannt. Dann ging er nach Kapernaum hinab und blieb dort „nicht viele Tage“ (Joh. 2,11-12). In Vers 13 heißt es dann: „und das Passah der Juden war nahe“. Während dieses Passahfestes (Joh. 2,23-25) hatte Jesus das Gespräch mit Nikodemus (Joh. 3,1-21). Nachdem Jesus noch eine Zeit im Land Judäa verweilt hatte, zog er wieder zurück nach Galiläa. Er hielt sich auf seinem Weg noch zwei Tage in Samaria auf, und kam dann wieder zurück nach Kana in Galiläa. Dort heilte er den Sohn eines königlichen Beamten. Dies wird in Joh. 4,54 ausdrücklich als zweites Zeichen benannt. Das in Joh. 2,23 genannte Passahfest ist also eindeutig das erste, das Jesus während seines öffentlichen Wirkens erlebte.

Das nächste Passahfest, das Johannes nennt, ist im Kontext mit der Speisung der Fünftausend. Außerdem ist Jesus am Abend desselben Tages über den See gegangen. In Joh. 6,4 wird erwähnt: „Es war aber das Passah nahe, das Fest der Juden“. Das erwähnte Passah muß also zeitlich nach der Speisung der Fünftausend gewesen sein. Warum ist dies so wichtig? Die Speisung der Fünftausend ist in allen vier Evangelien beschrieben, und in drei der vier Evangelien wird beschrieben, daß er am Abend über den See gegangen ist. Damit lassen sich die Ereignisse der Evangelien chronologisch abgleichen und in eine Reihenfolge bringen. Um es nochmals zu betonen: Das zweite, von Johannes beschriebene Passahfest hat *nach* der Speisung der Fünftausend stattgefunden.

Nun beschreibt Lukas, daß Jesus an einem Sabbat durch die Saaten ging und seine Jünger Ähren abpflückten (Lk. 6,1). Dies ist nun kein gewöhnlicher Sabbat gewesen, denn in vielen wichtigen Handschriften heißt es an dieser Stelle statt Sabbat: „am zweit-ersten Sabbat“.⁹ In der revidierten Elberfelder Übersetzung steht in der Anmerkung als Erklärung, daß „dies wahrscheinlich der auf den Sabbat der Passahwoche folgende Sabbat ist“. Hier ist die Zählung von sieben vollen Wochen bis zum „Fest der

⁶z. B. **sein** Stern und die Magier aus dem Osten

⁷Mai 29 n. Chr. bis 15. April 32 n. Chr. ergibt etwa 2 Jahre und 10 Monate

⁸Lk. 3,1-2: Aber im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger von Judäa war und Herodes Vierfürst von Galiläa und sein Bruder Philippus Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis und Lysanias Vierfürst von Abilene unter dem Hohenpriester Annas und Kajaphas

⁹εν σαββατω δευτεροπρωτω

Wochen“ (Pfingsten) gemeint, die sog. Omer-Zählung.¹⁰ Da diese Zählung der sieben Sabbate direkt nach Passah anfängt, muß folglich kurz zuvor ein Passahfest in Jerusalem gewesen sein. Dieses Ereignis hat vor der Speisung der Fünftausend stattgefunden. Es muß demzufolge also ein Passahfest gewesen sein, daß Johannes nicht erwähnt. Es kann auch nicht das erste in Joh. 2,23 erwähnte Passahfest gemeint sein, denn das lag zwischen den beiden ersten Zeichen, die Jesus in Kana getan hat, also zu Beginn seines Dienstes.

Nach diesen drei Passahfesten folgt ein Jahr später ein weiteres Passahfest, das Passahfest, an dem Jesus gekreuzigt worden ist. Die Ereignisse vom Einzug in Jerusalem bis zur Kreuzigung und Auferstehung werden in allen vier Evangelien erzählt. Insgesamt ergeben sich somit vier Passahfeste, die im Zusammenhang mit dem öffentlichen Wirken Jesu beschrieben sind:

1. Das erstes Passah (Joh. 2, 23), das zeitlich zwischen dem ersten und dem zweiten Zeichen liegt, die Jesus in Kana wirkte.
2. Das zweite Passah, das im Lukas-Evangelium (Lk. 6, 1) indirekt angedeutet ist, und das **vor** der Speisung der Fünftausend stattgefunden hat.
3. Das dritte Passah, das Johannes in Joh. 6,4 erwähnt, und **nach** der Speisung der Fünftausend stattgefunden hat.
4. Das vierte Passahfest mit den Ereignissen der Passahwoche.

Im Hinblick auf die Berechnungen von Papke ist die Beschreibung von vier Passahfesten nun aber eine entscheidende Feststellung. Denn wenn Jesus nur drei Passahfeste erlebt hätte, so würde sich sein öffentliches Wirken nur über etwa 2 1/2 Jahre erstrecken. Von diesem Zeitrahmen ausgehend berechnet Papke dann auch, mit der Zählung im Mai 29 n. Chr. beginnend, das Jahr 32 n. Chr. als das Jahr der Kreuzigung Jesu. Wie oben beschrieben, werden in den Evangelien nun aber vier Passahfeste beschrieben. Damit hat Jesus aber nicht nur 2 1/2, sondern insgesamt etwa 3 1/2 Jahre öffentlich gewirkt. Statt des Jahres 32 n. Chr. ergibt sich somit das Jahr 33 n. Chr. als das Jahr, in dem die Kreuzigung und die Auferstehung Jesu stattgefunden haben.

4 Die 483 prophetischen Jahre nach Roger Liebi

Roger Liebi [11] folgt in seiner „Chronologie des Neuen Testaments“ ebenfalls dem prinzipiellen Verständnis von Sir Robert Anderson und berechnet im Endeffekt auch 32 n. Chr. als Jahr der Kreuzigung Jesu. In Kapitel 5 seiner Chronologie schreibt er:

- Kreuzigung: Passahwoche (Nisan) 32 n. Chr.

Desweiteren beschreibt er stichpunktartig den Beginn des öffentlichen Dienstes von Jesus:

- Nach Luk 3,1 [begann Jesus seinen Dienst im] 15. Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius: August 28 – August 29 (Machtübernahme des Tiberius ab August 14 n. Chr.).
- Beginn des öffentlichen Dienstes: nach Passah (im Monat Nisan; März/April): Joh 2,11-13

Hier betont Liebi einerseits, daß Jesus seinen Dienst erst nach dem Passah des Jahres 29 n. Chr. begonnen hat. Andererseits zählt er aber gleichzeitig das Passah des Jahres 29 n. Chr. als erstes Passah. Dies ist an den folgenden Ausführungen von Liebi erkennbar:

- 3 Jahre: Frühjahr 29 – Frühjahr 32 ⇒ 3 Passahfeste ausdrücklich erwähnt: Joh 2,13; 6,4; 12,1: Frühjahr 29 – Frühjahr 31 – Frühjahr 32 (beachte die Lücke: Frühjahr 30 ist im Johannesevangelium nicht erwähnt.)

¹⁰3.M. 23,15-16: Und ihr sollt euch zählen vom anderen Tage nach dem Sabbath, von dem Tage, da ihr die Webe-Garbe gebracht habt: Es sollen sieben volle Wochen sein. Bis zum anderen Tage nach dem siebenten Sabbath sollt ihr fünfzig Tage zählen; und ihr sollt Jehova ein neues Speisopfer darbringen. (siehe auch 5.M. 16, 9-10)

Unter dem „zweit-ersten Sabbath“ in Luk. 6,1 versteht Liebi ebenfalls die Zählung der Sabbate (Omer-Zählung) und schließt daraus ebenfalls auf ein Passahfest, das im Johannes-Evangelium nicht genannt wird. Dies führt er im letzten Spiegelstrich des Kapitels 5 folgendermaßen aus:

- Luk 6,1: „Am zweitersten Sabbath“ (MT): Am Tag nach dem Sabbath der Passahwoche, mussten die Erstlinge der Gerstenernte geschnitten werden (3Mo 23,11). Von da an musste man 7 Sabbathe zählen, und am Tag nach dem 7. Sabbath das Wochenfest feiern (Pfingsten; 3Mo 23,15ff). Beim zweitersten Sabbath handelt es sich um den 8. Tag nachdem Erntlingsfest. Dieser zweite Sabbath nach dem Passah-Sabbath von 3Mo 23,15 war der erste von den 7 zu zählenden Sabbathen bis zum Pfingstfest. ⇒ Monat Nisan (April), 1 Jahr nach Beginn des öffentlichen Dienstes des Herrn Jesus: Frühjahr 30

Dieses Passahfest von Luk. 6,1 datiert er in das Jahr 30 n. Chr. So kommt er auf drei Passahfeste, die Jesus während seines öffentlichen Wirkens erlebt hat, und ein weiteres, viertes Passahfest, an dem er gekreuzigt wurde. Zusammen mit den drei im Johannes-Evangelium erwähnten Passahfesten ergeben sich so insgesamt vier Passahfeste mit der folgenden Datierung:

- Frühjahr 29 n Chr. ⇒ 1. Passahfest (Joh. 2,13+23)
- Frühjahr 30 n Chr. ⇒ 2. Passahfest (Lk. 6,1)
- Frühjahr 31 n Chr. ⇒ 3. Passahfest (Joh. 6,4)
- Frühjahr 32 n Chr. ⇒ 4. Passahfest (Joh. Kap. 12,1) ⇒ Passahwoche

Und als erstes Jahr des öffentlichen Auftretens Jesu:

- Erstes Jahr: Frühjahr 29 – Frühjahr 30 (Joh 2,13 bis Luk 6,1)

Das in Lk. 6,1 angedeutete Passah ist das Fest, das Liebi in das Jahr 30 n. Chr. datiert. Dieses Passah ist (wie in Kap. 3.2 erläutert) das zweite Passahfest während des öffentlichen Auftretens Jesu. Wenn Liebi nun dieses Passah in das Jahr 30 datiert, so datiert er folgerichtig das erste Passah in das Jahr 29 n. Chr. Hier ergibt sich ein Widerspruch im Hinblick auf die zeitliche Zuordnung. Nach obiger Aussage soll Jesus sein öffentliches Wirken erst nach dem Passah 29 n. Chr. begonnen haben. Andererseits bezieht er das Passah 29 n. Chr. bereits in die Zählung der Passahfeste mit ein. Die sich aus den Vorgaben von Liebi ergebende Abfolge der Ereignisse ist im unteren Kasten der Abb. 1 dargestellt.

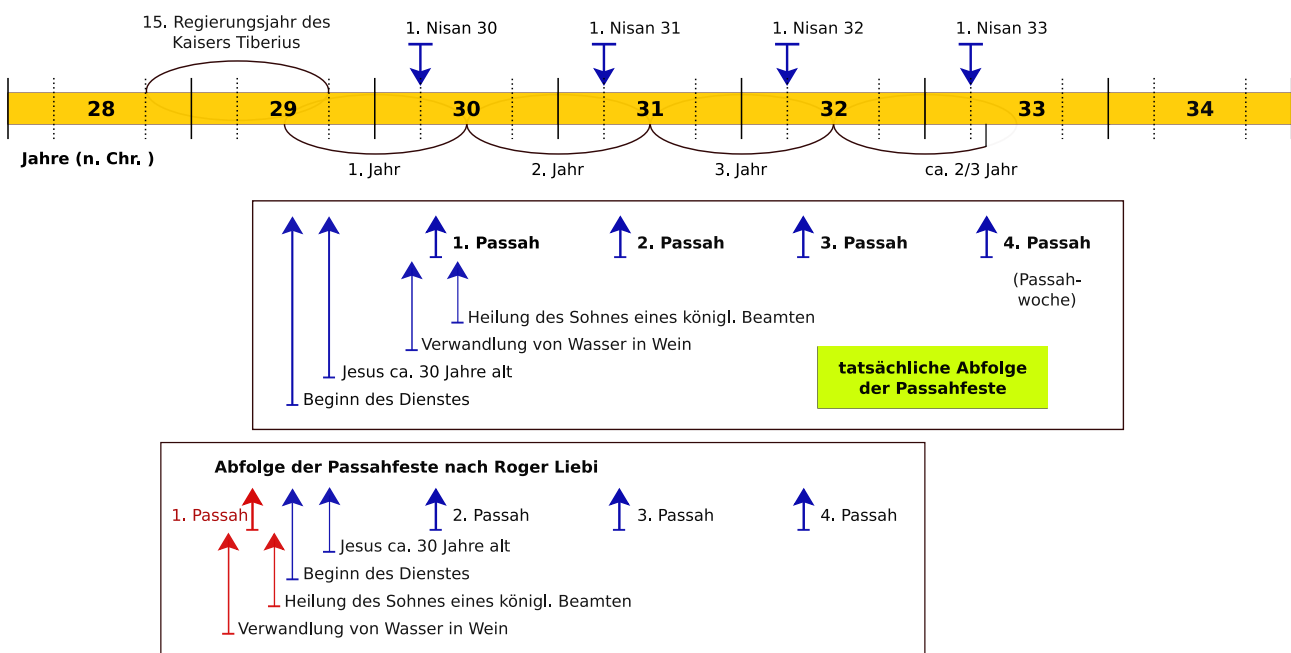


Abbildung 1: Die Abfolge der Passahfeste nach Liebi (unterer Kasten) und die tatsächliche Abfolge der Passahfeste (oberer Kasten).

Aus Abb. 1 (unterer Kasten) ist ersichtlich, daß sich hier ein zeitlicher Widerspruch ergibt. Kann man das Passah im Jahr 29 n. Chr. mit in die Zählung der Passahfeste einbeziehen, obwohl Jesus seinen Dienst zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht begonnen hat? Dann wäre Jesus zum Passahfest 29 n. Chr. bereits öffentlich aktiv gewesen und hätte zuvor schon ein erstes Zeichen gewirkt, nämlich die Verwandlung von Wasser in Wein auf der Hochzeit zu Kana. Zudem wäre Jesus zu diesem Zeitpunkt um die 29 Jahre, also keineswegs 30 Jahre alt gewesen als er auftrat. Die unrev. Elberfelder übersetzt diese Stelle: „Jesus begann ungefähr 30 Jahre alt zu werden“ (Lk. 3,23). Aus dem unteren Teil der Abb. 1 wird deutlich, daß diese Abfolge der Ereignisse so nicht gewesen sein kann. Liebi beginnt die Zählung der Passahfeste ein Jahr zu früh (rot markiert). Er kommt bei einem 3 1/2-jährigen öffentlichen Wirken Jesu dadurch auf das Jahr 32 n. Chr. als Jahr der Kreuzigung. Diese Abfolge der Ereignisse ist aber in sich widersprüchlich. Sie ist nicht nachvollziehbar und kann so nicht richtig sein. Die Kreuzigung Jesu kann daher nicht im Jahr 32 n. Chr. gewesen sein.

Biblich erschließt sich vielmehr eine andere, widerspruchsfreie Abfolge der Ereignisse. Diese ist im oberen Kasten der Abb. 1 dargestellt. Jesus trat erst nach dem Passah des Jahres 29 n. Chr. öffentlich auf.¹¹ Er war zu Beginn seines Dienstes in Kana und hat dort auf einer Hochzeit sein erstes Zeichen getan, indem er Wasser in Wein verwandelte. Dies war kurz vor einem Passahfest (Joh. 2,11-13). Es kann nur das Passahfest 30 n. Chr. gewesen sein. Zurück in Kana folgte das zweite Zeichen, die Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten. In das Jahr 31 n. Chr. fällt dann das in Lk. 6,1 angedeutete Passahfest. Diese Ereignisse liegen alle vor der Speisung der Fünftausend. Das Passah von Joh. 6,4 liegt zeitlich *nach* der Speisung der Fünftausend. Es kann demnach nur im Jahr 32 n. Chr. gewesen sein. Ein Jahr später, Passah 33 n. Chr., wurde Jesus gekreuzigt. Drei Tage und drei Nächte später ist er auferstanden.

5 Praktische Konsequenzen der „prophetischen Jahre“ mit 360 Tagen

Neben den bislang genannten kalendarischen und astronomischen Betrachtungen ist ein weiterer, durchaus wichtiger Aspekt die tatsächliche Bedeutung eines Jahres mit 360 Tagen und die sich daraus ergebenden praktischen Konsequenzen. Sir Robert Anderson hat die 70 Siebener des Propheten Daniel mit den in der Offenbarung dargestellten Zeiten kombiniert. Dort werden konkret dreieinhalb Jahre mit 42 Monaten und 1260 Tagen benannt. Damit ergibt die Umrechnung zwölf Monate mit je 30 Tagen, und für ein Jahr ergeben sich insgesamt 360 Tage. Doch wird im Propheten Daniel tatsächlich auf Jahre mit 360 Tagen Bezug genommen? Gibt es dazu eigentlich konkrete Hinweise in der Schrift, oder ist es nur eine verlockende Theorie, weil sie (halbwegs) paßt?

Was bedeutet im praktischen Alltag nun ein prophetisches Jahr mit 360 Tagen, wie es Anderson für seine Berechnungen zu Grunde legt? Dieses Jahr ist um fünf Tage kürzer als ein gewöhnliches Kalenderjahr und beginnt deshalb fünf Tage früher. Über die Jahre addieren sich die Tage gegenüber der Tagundnachtgleiche im Frühling auf. Im ersten Jahr der Zählung beginnt das Jahr fünf Tage früher, im zweiten Jahr zehn Tage usw. Jedes weitere Jahr kommen weitere fünf Tage, in einem Schaltjahr sogar sechs Tage hinzu, die das Jahr noch früher beginnt. Bei 483 Jahren summieren sich die fünf Tage insgesamt zu 2532 Tagen¹². Dies würde ganz praktisch bedeuten, daß in den 483 Jahren der Jahresanfang etwa sieben mal durch die verschiedenen Jahreszeiten gewandert wäre! Damit würde auch jedes religiöse Fest in Israel durch die Jahreszeiten wandern. So würde beispielsweise Passah mal im Winter, mal im Herbst, mal im Sommer liegen und sich schließlich wieder dem Frühling nähern. In 483 prophetischen Jahren würde sich diese Wanderung des Jahresanfangs und auch aller religiösen Feste insgesamt etwa sieben mal vollziehen. Daraus ergibt sich die ganz praktische Frage, welches

¹¹In Abb. 1 wird der Sommer 29 n. Chr. als Beginn seines Wirkens angenommen. Es kann natürlich auch etwas früher oder später gewesen sein, d. h. nach Passah 29 n. Chr. und vor dem Ende des 15. Regierungsjahres des Kaisers Tiberius.

¹²483 Jahre mit 360 Tagen entsprechen 173 880 Tage, 483 Jahre mit 365,2422 Tagen entsprechen 176 412 Tage. Die Differenz sind die genannten 2532 Tage.

Passahfest denn dann eigentlich gefeiert werden müsste? Das Passah, das nach biblischer Vorgabe im ersten Monat nach der Tagundnachtgleiche liegt oder das Passahfest, das nach der Rechnung der prophetischen Jahre mal in den Winter, mal in den Herbst und mal in den Sommer zu liegen kommt? Die Antwort dürfte eindeutig sein.

Ein solcher Kalender mit prophetischen Jahren hatte in Israel keinerlei praktische Relevanz! Nichts dergleichen ist bekannt. Kein Mensch lebte nach einem solchen Kalender. Vielmehr wurde und wird in Israel über all die Jahrhunderte bis heute genau darauf geachtet, daß Passah auf keinen Fall zu früh zu liegen kommt. Das Jahr umfaßt in Israel zwölf Monate mit durchschnittlich $29\frac{1}{2}$ Tagen. Es ist gegenüber dem Sonnenjahr etwa 11 Tage kürzer. Nach drei Jahren würde der Jahresbeginn etwa 33 Tage, also mehr als einen Monat zu früh liegen, und damit würde ebenso auch Passah weit vor den Frühlingspunkt fallen. Damit genau dies nicht geschieht, wird alle zwei bis drei Jahre ein Schaltmonat, Adar II, eingeschoben. Diese seit mehr als zwei Jahrtausenden geübte Praxis steht im Gegensatz zu den von Anderson angenommenen 483 prophetischen Jahren mit insgesamt 173 880 Tagen.

Darüber hinaus stellt sich eine weitere Frage: Wie sollten die Menschen seit der Zeit Daniels bis zum öffentlichen Auftreten Jesu überhaupt auf diese Berechnung der 70 Siebener in Kombination mit den prophetischen Jahren von 360 Tagen der Offenbarung kommen? Wie sollten sie überhaupt erraten können, daß das Kommen des Messias nach diesen prophetischen Jahren zu berechnen ist? Sie hatten keine Chance, denn diese Berechnung setzt die Kenntnis der Offenbarung voraus! Diese wurde aber erst nach der Zerstörung Jerusalems geschrieben, ca. 60 Jahre nach der Kreuzigung und Auferstehung Jesu und mehrere Jahrhunderte nachdem Daniel diese Vision erhalten hatte.

6 Schlußbetrachtungen

Bei näherer Betrachtung der Interpretation von Sir Robert Anderson im Hinblick auf die 70 Siebener nach Dan. 9, 23-27 stellen sich ernsthafte Fragen, und es ergeben sich erhebliche Schwierigkeiten in der Nachvollziehbarkeit. Er geht von folgenden Grundannahmen aus:

- Die 70 Siebener sind als zwei zeitlich voneinander unabhängige Zeitabschnitte zu verstehen. Der eine Zeitabschnitt sind 69 Siebener, die bereits erfüllt sind, der zweite Abschnitt ist ein weiterer Siebener, der noch nicht erfüllt und daher zukünftig ist.
- Beginn der Zählung: 14. März 445 v. Chr.
- Ende der Zählung: 6. April 32 n. Chr.
- Das Jahr mit 360 Tagen, d. h. 483 Jahre mit insgesamt 173 880 Tagen

Ausgehend von diesen Angaben lassen sich die Schwierigkeiten seiner Interpretation wie folgt zusammenfassen:

- Im Hinblick auf die Wochentage muß er dem Julianischen Kalender gefolgt sein, denn nur dann stimmen die Wochentage mit seinen Angaben überein. Wäre er im Hinblick auf die Wochentage dem Gregorianischen Kalender gefolgt, so wäre der 6. April 32 n. Chr. ein Dienstag. Dies kann aber nach biblischem Bericht nicht der Palmsonntag gewesen sein.
- Im Hinblick auf die Anzahl der Tage muß er andererseits dem Gregorianischen Kalender gefolgt sein, denn nur dann stimmt die Angabe der 173 880 Tage. Nach Julianischem Kalender ergeben sich drei Tage mehr.
- Passah findet am 14. Nisan statt. Da der Monat in Israel am Tag nach der ersten sichtbaren Mondsichel begann, muß in der Passahwoche ein Vollmond zu sehen sein. Am 6. April 32 n. Chr., dem von Anderson benannten Tag des Einzuges Jesu in Jerusalem ist nur ein Viertelmond zu sehen. Der Vollmond erscheint erst acht Tage später in der darauffolgenden Woche.

- Zudem ist der tatsächliche Jahresbeginn im Jahr 445 v. Chr. von Anderson möglicherweise einen Monat zu früh angesetzt worden. Das Jahr 445 v. Chr. begann sowohl gemäß der Papyri von Elephantine [5, 8] als auch gemäß der „Babylonischen Chronologie“ von Parker und Dubbenstein [9] nicht im März, sondern erst im April 445 v. Chr. Damit würde sich der Beginn seiner Zählung nicht nur um drei Tage, sondern möglicherweise um einen ganzen Monat verschieben. Dementsprechend wäre auch das Enddatum seiner Tageszählung um einen Monat verschoben.

In der Summe ergeben sich also erhebliche Bedenken im Hinblick auf die Interpretation der 70 Siebener von Sir Robert Anderson. Dieses Verständnis der 70 Siebener ist weit verbreitet und wird weltweit vielfach übernommen. Stellvertretend für den deutschsprachigen Raum werden hier Werner Papke [10] und Roger Liebi [11] betrachtet. Beide haben die Interpretation von Sir Robert Anderson grundsätzlich übernommen und leicht variiert. Sie kommen beide, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen, wie Sir Robert Anderson auf das Jahr 32 n. Chr., was aber ein Jahr zu früh ist. Werner Papke berechnet für das öffentliche Wirken Jesu nur 2½ statt 3½ Jahre, während Roger Liebi den Beginn des öffentlichen Wirkens Jesu mit 29 n. Chr. um ein Jahr zu früh ansetzt. Nach entsprechender Korrektur kommt man in beiden Fällen auf das Jahr 33 n. Chr. als das Jahr der Kreuzigung und Auferstehung.

Eine weitere Schwierigkeit ist die praktische Relevanz der prophetischen Jahre mit 360 Tagen. Bei einem derartigen Kalender würden sowohl der Beginn des Jahres als auch die biblischen Feste während der 483 Jahre etwa siebenmal durch den Jahreslauf wandern. Ein derartiger Kalender ist völlig unrealistisch, und man ist ihm in Israel auch nie gefolgt. Es ist ein theoretisches Konstrukt ohne jegliche praktische Relevanz. Zudem war die Offenbarung zur damaligen Zeit noch nicht geschrieben. Wie hätte man in Israel anhand einer derartigen Jahreszählung, die nicht bekannt war, auf das Kommen des verheißenen Messias schließen können?

Welche Konsequenzen ergeben sich nun aus all diesen Betrachtungen? Vieles deutet darauf hin, daß nicht nur das Verständnis von Sir Robert Anderson neu durchdacht werden sollte, sondern auch die Interpretation der 70 Siebener von Daniel, und zwar völlig unabhängig von bisherigen gängigen Denkmustern. Es ergeben sich beispielsweise die folgenden Fragen:

- Sind die 70 Siebener von Daniel wirklich aufzuteilen in 69 Wochen plus 1 Woche, oder sind sie vielleicht aufzuteilen in 7, 62 und 1 Woche oder sind sie vielleicht eher als ein zusammenhängender Zeitraum von 70 Siebenern zu verstehen?
- Was ist das richtige Anfangsdatum der 70 Siebener von Daniel?
- Welches Enddatum ergibt sich aus diesem Anfangsdatum?

Es gibt verschiedene historische Ereignisse, die zumindest potentiell als Beginn der Zählung der 70 Siebener in Frage kommen:

1. Im Oktober 538 v. Chr. eroberte Kyros, der persische König, die Stadt Babylon. Im ersten Jahr seiner Regierung erließ er ein Dekret, das den Juden die Rückkehr in ihr Land gestattete. Daraufhin machten sich viele Juden im Frühjahr 537 v. Chr. auf den Weg, um in ihr Land zurückzukehren. Dieses Dekret enthielt ausdrücklich den Befehl zum Bau des Tempels (Esra 1, 1-3).
2. Das Dekret von Darius I. etwa 520 v. Chr. (Esra 6, 15): Nach großem Widerstand erlaubte Darius I. die Fortführung des Wiederaufbaus des Tempels in Jerusalem. Dieser wurde dann im Jahr 515 v. Chr. fertiggestellt und eingeweiht (Esra 4,24; 6,1).
3. Im siebten Jahr des Artahsasta, des Königs von Persien, das war das Jahr 459/458 v. Chr. (459t), erhält Esra die Erlaubnis nach Jerusalem zurückzukehren, um das Gesetz des Mose zu lehren und den Gottesdienst im Tempel wieder herzustellen. Daraufhin ist Esra am ersten Nisan 458 v. Chr. von Babylon losgezogen und fünf Monate später in Jerusalem angekommen. (Esra 7,7-9)
4. Nehemia erhält im 20. Regierungsjahr des Artahsasta die mündliche Erlaubnis, nach Jerusalem zu gehen, um es wieder aufzubauen. (Nehemia 2,5-6; 2,18)

Nutzt man diese Daten als Ausgangsdaten für die Zählung sowohl der 69 Siebener (483 Jahre) als auch der 70 Siebener (490 Jahre), so ergeben sich die folgenden Jahre als Enddaten:

				483 Jahre	490 Jahre
Kyros		537. v. Chr.	⇒	54 v. Chr.	47 v. Chr.
Darius I.		520. v. Chr.	⇒	37 v. Chr.	30 v. Chr.
Artahsasta	7. Jahr	458. v. Chr.	⇒	26 n. Chr.	33 n. Chr.
Artahsasta	20. Jahr	445. v. Chr.	⇒	39 n. Chr.	46 n. Chr.

Aus der Tabelle ist ersichtlich, daß die Jahre 537 v. Chr. (Kyros) und 520 v. Chr. (Darius I.) nicht in Frage kommen. Nach 483 bzw. 490 Jahren ist man noch 54 bis 30 Jahre vor der Zeitenwende, und etwa 60 bis 84 Jahre vor dem öffentlichen Wirken Jesu. Dies ist im Hinblick auf die Ereignisse auf Golgatha im Jahr 33 n. Chr. deutlich zu früh, um den kommenden Messias erwarten zu können.

Beginnt man beim Jahr 445 v. Chr. und setzt nicht eine Jahreslänge von 360 Tagen voraus, wie Sir Robert Anderson, sondern geht für die Berechnung des Enddatums von normalen Sonnenjahren aus, so kommt man nach 483 Jahren in das Jahre 39 n. Chr. und nach 490 Jahren in das Jahr 46 n. Chr. Dies ist nun wieder einige Jahre zu spät. Die Kreuzigung und Auferstehung Jesu liegt hier bereits mehrere Jahre zurück.

Interessant ist das siebte Jahr des Artahsasta, denn in diesem Jahr erhält Esra die Erlaubnis nach Jerusalem zu gehen. Er verläßt am ersten Nisan des Jahres 458 v. Chr. Babylon und erreicht fünf Monate später Jerusalem (Esra 7,7-9). Von diesem Nisan des Jahres 458 v. Chr. bis zur Kreuzigung und Auferstehung Jesu im Jahr 33 n. Chr., von ganz normalen Kalenderjahren ausgehend, sind es exakt 490 Jahre. Könnten dies die 70 Siebener bedeuten? So mancher versteht dieses Ereignis als Beginn der Zählung der 70 Siebener. Zumindest ist es die einzige der oben genannten Varianten, für die man keine abstrakte Umrechnung der Jahre mit einer mathematischen Vorgabe benötigt, die zu dieser Zeit noch nicht einmal bekannt war.

Ein weiterer Fragenkomplex, der sich aus den obigen Überlegungen ableiten läßt, ist beispielsweise:

- Sind die sieben Jahre der Offenbarung in Zusammenhang mit den 70 Siebenern von Daniel zu verstehen oder sollten sie getrennt gedeutet werden?
- Sollten die sieben Jahre der Offenbarung nicht im Zusammenhang mit den 70 Siebenern zu verstehen sein, was bedeuten dann diese sieben Jahre der Offenbarung?
- Sind die in der Offenbarung angegebenen Jahre mit 360 Tagen als Jahre mit realen 360 Tagen zu verstehen, oder eher als Jahre mit 364 Tagen, von denen 360 Tage gezählt und vier weitere Tage nur namentlich benannt werden?

Nach Henoch und den Qumram-Rollen umfaßt das biblische Jahr 364 Tage. Davon entfallen 360 Tage auf 12 Monate mit je 30 Tagen. Weitere vier Tage werden nicht gezählt, sie werden stattdessen vielmehr mit besonderen Namen benannt: Dies sind die Tagundnachtgleiche (Tekufah Nisan), die den Jahresanfang im Frühling bestimmt, der Sonnenhöchststand im Sommer (Tekufah Tammuz), die Tagundnachtgleiche im Herbst (Tekufah Tischri) und der Sonnentiefststand im Winter (Tekufah Tebeth). Diese vier Tage läuten sozusagen die jeweilige Jahreszeit ein, gefolgt von je drei Monaten mit je 30 Tagen. In der Summe ergeben sich somit Jahre mit 364 Tagen, von denen aber nur 360 Tage gezählt werden [12]. Könnte es sein, daß die in der Offenbarung genannten Jahre zu 360 Tagen genau nach diesem Kalender zu verstehen sind: ein Jahr mit 364 Jahren, von denen aber nur 360 Tage gezählt werden, während vier weitere Tage mit Namen genannt werden?

Das Verständnis der 70 Siebener des Daniel wird oftmals als grundlegende Voraussetzung für das Verständnis der biblischen Endzeitprophetie überhaupt angesehen. Doch die hier vorgestellten Zusammenhänge lassen erhebliche Zweifel an der Richtigkeit der Berechnungen und der Interpretation der prophetischen Jahre von Sir Robert Anderson aufkommen. Insofern wäre es, wie bereits oben betont, nur folgerichtig, die vorgestellten Zusammenhänge völlig unabhängig von bisherigen bekannten und

gängigen Denkmustern neu zu durchdenken. Dabei können die hier gestellten Fragen und vorgestellten Überlegungen als Anregung verstanden werden, wobei sie keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Literatur

- [1] Sir Robert Anderson: The coming Prince. 1841-1918. <https://www.whatsaiththescripture.com/Voice/The.Coming.Prince.html>
- [2] Nikolaus A. Bär: Chronologie und Kalender. <http://www.nabkal.de/kalrechiran.html#absatz2>.
- [3] Wikipedia: Julianisches Datum. https://de.wikipedia.org/wiki/Julianisches_Datum. abgerufen am 4.11.2024
- [4] Wikipedia: Gregorianischer Kalender. https://de.wikipedia.org/wiki/Gregorianischer_Kalender. abgerufen am 4.11.2024
- [5] Horn, s. H. und L. H. Wood: The Fifth-Century Jewish Calendar at Elephantine. Journal of Near Eastern Studies. No 1, Vol XIII (1954).
- [6] Astronomie-Program „sky view café“. <https://skyviewcafe.com/>.
- [7] Stellarium. <https://stellarium.org/>
- [8] Oxford Bible Church: A critique of the Anderson-Hoehner Interpretation of the 70 Weeks. <https://www.oxfordbiblechurch.co.uk/index.php/bible-commentary/old-testament/daniel/other-chapters/2240-a-critique-of-the-anderson-hoehner-interpretation-of-the-70-weeks>. abgerufen am 18.11.2024
- [9] Parker, Richard A. and Waldo H. Dubberstein: Babylonian Chronology. 626 B.C. – A.D. 75. Brown University Press. Fourth printing 1971.
- [10] Werner Papke: Das Zeichen des Messias. Ein Wissenschaftler identifiziert den Stern von Bethlehem. CLV Christliche Literatur-Verbreitung e.V., Bielefeld, 1. Auflage 1995. ISBN 3-89397-369-9.
- [11] Roger Liebi: Zur Chronologie des Neuen Testaments. https://rogerliebi.ch/r231-01-r1-2017-09-16_00-0-skript-handout_chronologieimneuentestament/. abgerufen am 21.11.2024
- [12] Emmrich, Monika: Chronologie von Adam bis Golgatha – Eine durchaus ungewöhnliche Betrachtung –. September 2024. <http://www.kahal.de>

7 Anhang

7.1 Berechnung der Anzahl der Tage vom 14. März 445 v. Chr. bis 6. April 32 n. Chr.

Die in diesem Artikel angegebenen Julianischen Daten 1 558 960 für den 14. März 445 v. Chr. und 1 732 842 für den 6. April 32 n. Chr. wurden anhand des Tagesrechners der Internetseite „Nabkal“ [2] berechnet, und mit den beiden Astronomieprogramme „SkyViewCafe“ [6] und Stellarium [7] überprüft. Bei der Angabe des Datums ist zu berücksichtigen, daß es beim Übergang von „vor Christus“ zu „nach Christus“ kein Jahr „null“ gibt. Der Kalender wechselt von „1 v. Chr.“ direkt zu „1 n. Chr.“. Dies muß bei den Astronomieprogrammen und den Tagesrechnern beachtet werden. Statt „445 v. Chr.“ ist hier „-444“ als Jahreszahl einzugeben.

Bitte geben Sie die Daten ein

Zeitrechnung: Tag: Monat: Jahr:

[Erläuterungen zu den Kalenderstilen](#)

Wochentag: **Julianisches Datum:**

Abendländisch			
abendländisch:	<input type="text" value="19. 3. -444"/>	<input type="text" value="19. März 445 vor der Zeitrechnung"/>	<input type="text" value="Schaltjahr"/>
julianisch:	<input type="text" value="19. 3. -444"/>	<input type="text" value="19. März 445 vor der Zeitrechnung"/>	<input type="text" value="Schaltjahr"/>
gregorianisch:	<input type="text" value="14. 3. -444"/>	<input type="text" value="14. März 445 vor der Zeitrechnung"/>	<input type="text" value="Schaltjahr"/>

Abbildung 2: Kalenderdaten vom 14. März 445 v. Chr. nach Gregorianischem Kalender [2]

Bitte geben Sie die Daten ein

Zeitrechnung: Tag: Monat: Jahr:

[Erläuterungen zu den Kalenderstilen](#)

Wochentag: **Julianisches Datum:**

Abendländisch			
abendländisch:	<input type="text" value="8. 4. 32"/>	<input type="text" value="8. April 32"/>	<input type="text" value="Schaltjahr"/>
julianisch:	<input type="text" value="8. 4. 32"/>	<input type="text" value="8. April 32"/>	<input type="text" value="Schaltjahr"/>
gregorianisch:	<input type="text" value="6. 4. 32"/>	<input type="text" value="6. April 32"/>	<input type="text" value="Schaltjahr"/>

Abbildung 3: Kalenderdaten vom 6. April 32 n. Chr. nach Gregorianischem Kalender [2]

Bei dem Tagesrechner „Nabkal“ [2] ist sehr angenehm, daß die Kalenderangaben „julianisch“ und „gregorianisch“ eindeutig bezeichnet sind. Desweiteren ist sofort der Unterschied zwischen der astronomischen Jahreszahl „-444“ und der Angabe „445 v. Chr.“ ersichtlich. Anhand der Abbildungen 2 bis 5 lassen sich die Angaben der Tabellen 1 bis 3 leicht nachvollziehen und überprüfen.

Das Julianische Datum wurde desweiteren mit den beiden Programmen „SkyViewCafe“ [6] und Stellarium [7] kontrolliert. Das bei beiden Programmen angegebene Julianische Datum stimmt mit dem Julianischen Kalender der Abb. 4 und 5 überein, nicht aber mit dem Angaben des Gregorianischen Kalenders der Abb. 2 und 3.

Bitte geben Sie die Daten ein

Zeitrechnung: Tag Monat Jahr

julianisch 14 3 -444

Jahr -- neu berechnen Jahr ++

[Erläuterungen zu den Kalenderstilen](#)

Wochentag: Freitag **Julianisches Datum:** 1558960

Abendländisch			
abendländisch:	14. 3. -444	14. März 445 vor der Zeitrechnung	Schaltjahr
julianisch:	14. 3. -444	14. März 445 vor der Zeitrechnung	Schaltjahr
gregorianisch:	9. 3. -444	9. März 445 vor der Zeitrechnung	Schaltjahr

Abbildung 4: Kalenderdaten vom 14. März 445 v. Chr. nach Julianischem Kalender [2]

Bitte geben Sie die Daten ein

Zeitrechnung: Tag Monat Jahr

julianisch 6 4 32

Jahr -- neu berechnen Jahr ++

[Erläuterungen zu den Kalenderstilen](#)

Wochentag: Sonntag **Julianisches Datum:** 1732842

Abendländisch			
abendländisch:	6. 4. 32	6. April 32	Schaltjahr
julianisch:	6. 4. 32	6. April 32	Schaltjahr
gregorianisch:	4. 4. 32	4. April 32	Schaltjahr

Abbildung 5: Kalenderdaten vom 6. April 32 n. Chr. nach Julianischem Kalender [2]

Bei so manchem Tagesrechner im Internet ist Vorsicht geboten, denn es wird die falsche Tageszahl berechnet. Dafür seien im Folgenden zwei Beispiele genannt. Gibt man beispielsweise auf der Internetseite <https://www.wasistzeit.de/Ueber-die-Zeit/Zeitraumrechner> für das Jahr 445 v. Chr. die Jahreszahl „-444“ an, was richtig wäre, so erhält man eine falsche Tagesangabe (173 517 Tage, Abb. 6 links). Hingegen berechnet das Programm durchaus die richtige Tageszahl von 173 882 Tagen (Abb. 6 rechts), wenn man die falsche Jahreszahl „-445“ einträgt, eigentlich das Jahr 446 v. Chr.!

Die Abbildung zeigt zwei Screenshot-Ausschnitte des Online-Rechners 'Zeitraumrechner' von der Webseite <https://www.wasistzeit.de/Ueber-die-Zeit/Zeitraumrechner>. In beiden Fällen ist die Eingabe für den Zeitraum von Samstag, den 14.03. bis Freitag, den 06.04.32 n. Chr. (nicht incl.) dargestellt. Die Jahresangaben sind rot eingekreist.

Links (Jahr -444): Berechnung des Zeitraums: Der Zeitraum umfasst 475 Jahre, 23 Tage, 0 Stunden, 0 Minuten. Das sind 173.517 Tage, 0 Stunden, 0 Minuten und 0 Sekunden. Das sind 4.164.408 Stunden, 0 Minuten und 0 Sekunden. Das sind 249.864.480 Minuten und 0 Sekunden. Das sind 14.991.868.800 Sekunden.

Rechts (Jahr -445): Berechnung des Zeitraums: Der Zeitraum umfasst 476 Jahre, 23 Tage, 0 Stunden, 0 Minute. Das sind 173.882 Tage, 0 Stunden, 0 Minuten und 0 Sekunden. Das sind 4.173.168 Stunden, 0 Minuten und 0 Sekunden. Das sind 250.390.080 Minuten und 0 Sekunden. Das sind 15.023.404.800 Sekunden.

Abbildung 6: Anzahl der Tage vom 14. März 445 v. Chr. bis zum 6. April 32 n. Chr. (nicht incl.) gemäß dem Kalenderrechner der Internetseite <https://www.wasistzeit.de/Ueber-die-Zeit/Zeitraumrechner>.

Bei einer weiteren Internetseite (<https://de.planetcalc.com/274/>) wird nun tatsächlich das Datum falsch berechnet. Hier wird vermutlich der Julianische mit dem Gregorianischen Kalender gemischt, denn man erhält als Ergebnis die von Anderson berechnete Tageszahl. Dies alleine wäre noch kein Grund anzunehmen, daß die Berechnung falsch sei. Doch auf dieser Internetseite gibt es einen Link ebenfalls zur Berechnung der „Tage zwischen Daten“, diesmal aber mit der Überschrift „Historisch akkurate Version“ (<https://de.planetcalc.com/7120/>). Muß man daraus folgern, daß die erste Berechnung historisch nicht so akkurat erfolgt ist? Dies würde den Fehler erklären. Leider läßt sich dies nicht überprüfen, da bei der „Historisch akkuraten Version“ keine Jahresangaben vor Christus möglich sind, sondern erst Jahresangaben ab „1 n. Chr.“.

Die Abbildung zeigt zwei Screenshot-Ausschnitte des Online-Rechners 'Tage zwischen Daten' von der Webseite <https://de.planetcalc.com/274/> (links) und <https://de.planetcalc.com/7120/> (rechts). Die Überschriften sind rot eingekreist.

Links (Standardversion): Wieviele Tage liegen zwischen 2 Daten? Dies ist ein einfacher Rechner, der angibt, wie viele Tage zwischen dem 1. Datum und dem 2. Datum liegen. Dies ist ein einfacher Rechner, der angibt, wie viele Tage zwischen dem 1. Datum und dem 2. Datum liegen. Die Eingabe ist: 1. Datum: Mi. 14. März 445 v. Chr., 2. Datum: Di. 6. April 32. Das Ergebnis ist: 173879 Tage.

Rechts (Historisch akkurate Version): Tage zwischen Daten. Historisch akkurate Version. Dieser Online-Rechner berechnet die Tage zwischen zwei Daten unter Berücksichtigung des Übergangsdatum zum gregorianischen Kalender. Der untenstehende Kalender gibt die Anzahl von Tagen zwischen zwei Daten an, unter Berücksichtigung des Kalendersystems in einem Land für das gegeben Land oder Kalendersystem für Datum 1 und Datum 2 eingeben, und man bekommt das Ergebnis. Der Rechner kann für Länder mit mehreren Kalendersystemen unterschiedliche Ergebnisse für gegebene Daten anzeigen. Die Eingabe ist: Datum 1: 14. März 0, Datum 2: 6. April 32. Das Ergebnis ist: 173882 Tage.

Abbildung 7: Der Kalenderrechner der Internetseite <https://de.planetcalc.com/274/> (links) und die „Historisch akkurate Version“ <https://de.planetcalc.com/7120/> (rechts).

7.2 Babylonische und jüdische Monatsnamen nach Horn und Wood

Monat	Babylonischer Kalender	Jüdischer Kalender
1	Nisanu	Nisan
2	Aiaru	Iyyar
3	Simanu	Sivan
4	Duz	Tammuz
5	Abu	Ab
6	Ululu	Elud
7	Tashritu	Tishri
8	Arahsamnu	Marcheshvan
9	Kislimu	Kislev
10	Tebetu	Tebeth
11	Shabatu	Shebat
12	Addaru	Adar

Tabelle 7: Babylonische und jüdische Monatsnamen [5]

7.3 Tagundnachtgleiche im Jahr 445 v. Chr.

	Spring Equinox	Summer Solstice	Fall Equinox	Winter Solstice
-450	Mar 26 17:54	Jun 28 20:58	Sep 28 23:08	Dec 26 12:03
-449	Mar 26 23:47	Jun 29 02:51	Sep 29 05:00	Dec 26 17:57
-448	Mar 26 05:32	Jun 28 08:24	Sep 28 10:43	Dec 25 23:45
-447	Mar 26 11:14	Jun 28 14:14	Sep 28 16:38	Dec 26 05:37
-446	Mar 26 17:03	Jun 28 20:07	Sep 28 22:27	Dec 26 11:30
-445	Mar 26 22:54	Jun 29 01:50	Sep 29 04:08	Dec 26 17:19
-444	Mar 26 04:50	Jun 28 07:43	Sep 28 10:06	Dec 25 23:14
-443	Mar 26 10:39	Jun 28 13:27	Sep 28 15:56	Dec 26 05:02
-442	Mar 26 16:27	Jun 28 19:21	Sep 28 21:45	Dec 26 10:52
-441	Mar 26 22:25	Jun 29 01:22	Sep 29 03:40	Dec 26 16:50

Abbildung 8: Die Tagundnachtgleiche (Equinox) war im Jahr 445 v. Chr. am 26. März um 04:50 Uhr. Es gilt die Zeile mit der Jahresangabe „-444“. [6]

7.4 Mondphasen im März und April 445 v. Chr.

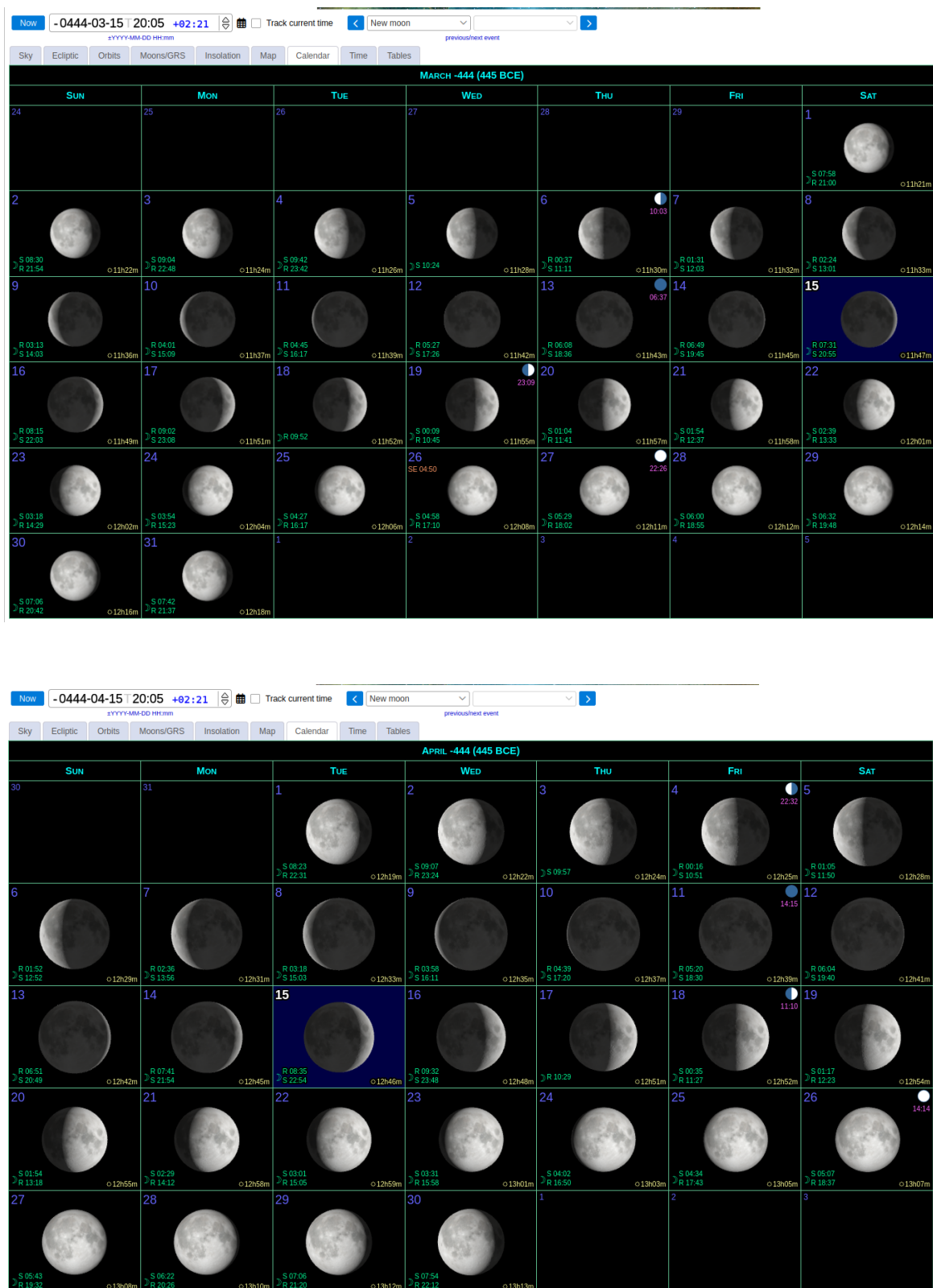


Abbildung 9: Mondphasen in Jerusalem im März (oben) und April (unten) 445 v. Chr. [6]

7.5 Mondphasen im März und April 32 n. Chr.

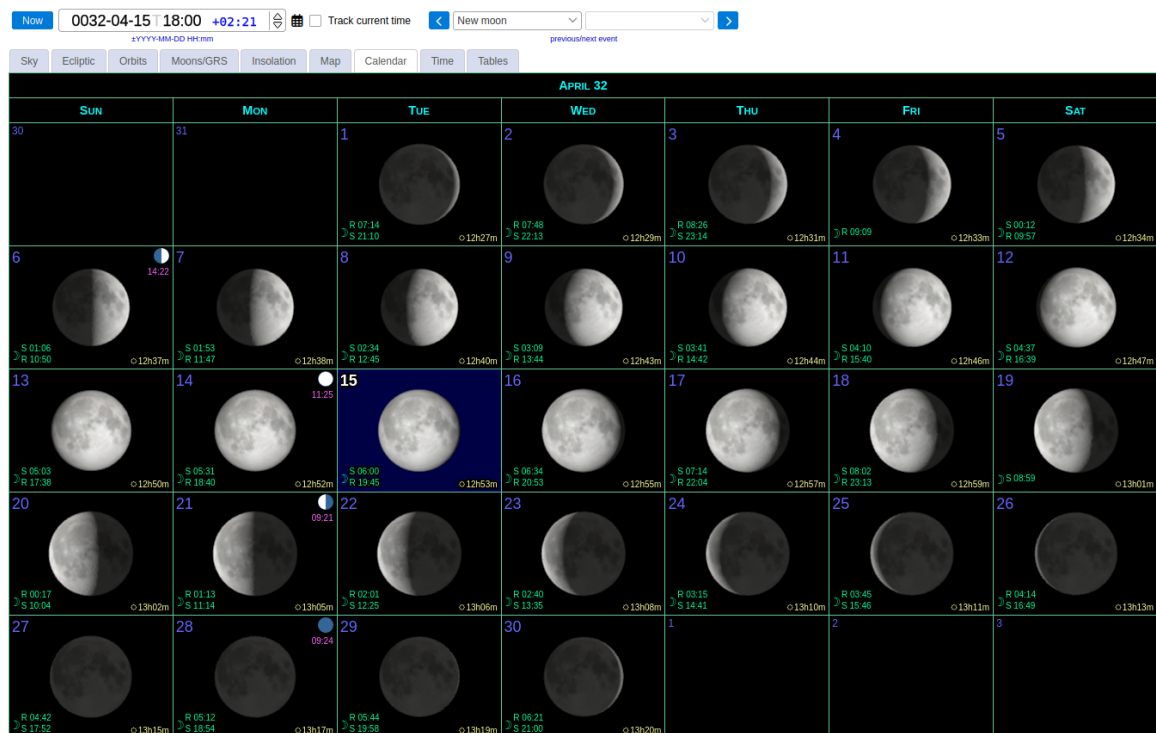
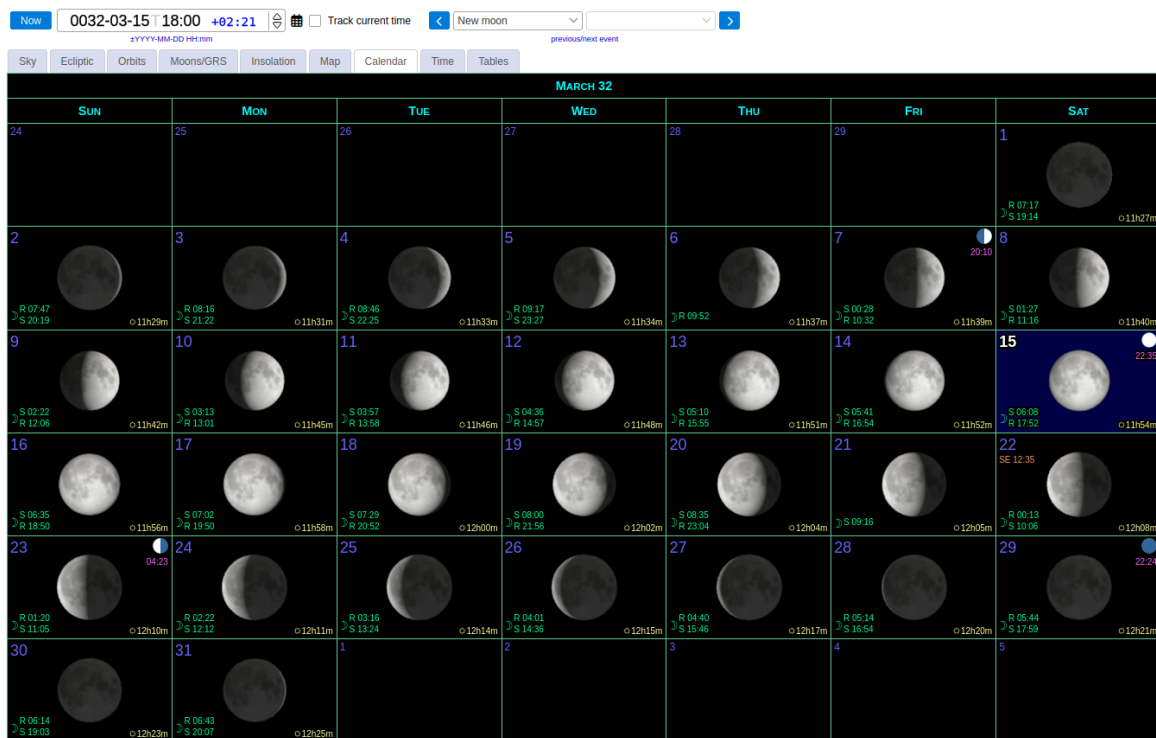


Abbildung 10: Mondphasen in Jerusalem im März (oben) und April (unten) 32 n. Chr. [6]